

Saksa Kogudus.

Gemeindebrief der Deutschsprachigen
Evangelischen Gemeinden in Estland

Nr. 26; Winter 2013



Die Gauja/Livländische Aa bei Valga/Walk

Paulus und Silas sagten dem Kerkermeister: Glaube an den
Herrn Jesus Christus, so wirst du und dein Haus gerettet
werden!
Apostelgeschichte 16,31



Liebe Leserinnen und Leser!

Vielleicht geht es ihnen auch so: Manchmal stehen Sie vor einem Haus, sehen es sich an und merken plötzlich ganz deutlich: Das Haus gefällt Ihnen, oder es gefällt Ihnen überhaupt nicht. Und dieses Urteil ist kein ästhetisches. Es ist eher ein Gefühl, so als ob ein Haus hell und freundlich, oder gemütlich, oder schräg und lustig ist, oder eben düster oder traurig.

Manchmal scheint es so, als ob Gebäude oder Grundstücke eine bestimmte Atmosphäre, eine Ausstrahlung haben. Manche Kirchen wirken leer und kalt, selbst wenn sie voller Menschen, geheizt und geschmückt sind. Es gibt eine Kirche, in der ich das Gefühl hatte, sozusagen „bergauf“ zu predigen- nach dem Gottesdienst war ich regelrecht körperlich erschöpft-, als ob alles, was geschieht, deutlich mehr Energie verlangt. Andere Kirchen sind beflügelnd, frohmachend und warm, alles geht beinahe von selbst, und das ziemlich unabhängig von der „Tagesform“, der Gemeinde, der Temperatur oder baulichen Parametern, wie Alter, Höhe, Luftfeuchtigkeit, Helligkeit usw..

Im Baltikum gibt es in vielen Gemeinden die Sitte, sich eine Haus- oder Wohnungseinweihung beim Pastor zu wünschen. Es geht dabei nicht so sehr darum, ein Fest mit geistlichem Höhepunkt zu veranstalten, oder „für alle Fälle“ sich mal ein Gebet für Haus und Hof zu wünschen. Es ist manchen ein tiefes Bedürfnis, die Atmosphäre des Hauses positiv zu beeinflussen, oder sogar zu bestimmen. Nicht selten gibt es nach solchen Feiern Rückmeldungen dazu, wie sehr sich die Atmosphäre des Hauses zum Positiven gewandelt habe.

Ob ich nun diese Phänomene für nordländische Spökenkiekereie halte, für eine fromme Form von Aberglauben oder nicht, geschichtlich betrachtet ist solch ein Gefühl nichts Neues. In mittelalterlichen Quellen, zum Beispiel in Heinrich von Lettlands Chronik, wird immer wieder deutlich, wie sehr Christen und Heiden in dieser Weise gedacht haben. Bis heute sind viele Kirchen in Estland und Lettland auf oder neben vorchristlichen Kultstätten errichtet worden, am „Hexenbrunnen“ nahe Tallinns steht ein baumdicker Pfahl, der darauf hinweist, dass hier das stärkste Kraffteld des Baltikums sei.

In der Apostelgeschichte lesen wir, wie urchristliche Mission geschah, nicht mit Gewalt und Krieg, mit Herrschaft und Unterdrückung, wie es leider hierzulande ist, wohl aber in der Kraft Gottes, die gerade dem Schwachen zuteil wird in gewaltloser, wenn auch nicht machtloser Weise. Ein Erdbeben befreit Paulus und Silas aus dem Gefängnis. Als der Kerkermeister sich töten will, weil er befürchtet, dass alle Gefangenen entkommen seien, findet er Paulus und Silas vor und stellt ihnen die Frage, was er tun soll. Als Antwort erhält er den Satz unter dem Titelbild.

Der Glaube an Jesus Christus rettet, nicht nur im Jenseits, sondern schon hier. Er kann die Atmosphäre, die nicht nur Häuser, sondern manchmal auch Menschen umgibt, positiv verändern, weil er das Herz des Menschen verändert. Dafür gibt es unzählige Beispiele. Und er rettet nicht nur den, der glaubt, sondern auch vieles und viele, das und die ihn umgeben! Es heisst: „... , so wirst du *und* dein Haus gerettet werden.“ Ich kann diesen Nebensatz als Zuspruch verstehen.

Wo Jesus Christus im Herzen eines Menschen wohnt, da wird die ganze Umgebung, die Familie und das „Lebenshaus“ des Menschen beeinflusst, ohne dass es dazu besonderer Anstrengungen bedürfte, nein, gerade dann, wenn der Glaube kein angestrebter Glaube ist, ändert er die Atmosphäre. Der Satz ist ein Versprechen, an dem ich mich festhalten, mit dem ich mich trösten kann!

Der Glaube bleibt niemals ohne Auswirkungen, weder für mich, noch für meine Liebsten und meine Umgebung. Er verändert die Atmosphäre des Lebenshauses und trägt Früchte, wenn auch manchmal verzögert.

Mit herzlichen Segenswünschen
Ihr

Matthias Burghardt,
Pfarrer

In Estland

gab es im November wieder eine Demonstration. Nach dem Lehrerstreik im März gingen die Menschen nun im ganzen Land auf die Strasse, um ihren Unmut über die Vorgänge in den politischen Parteien auszudrücken. Motto der Demonstration war: „Uns reicht’s!“. Zum Auslöser wurde das sogenannte „Silvergate“ (in Anlehnung an den „Watergate-Skandal“). Ein junger Parteimitarbeiter der regierenden Reformpartei, Silver Meikar, hatte im Frühjahr zugegeben, Schwarzgelder als unveröffentlichte Spenden anonymer Spender auf Parteikonten transferiert zu haben. Dem damaligen Partei-Generalsekretär Michal, pikanterweise mittlerweile ausgerechnet Justizminister, konnte nicht nachgewiesen werden, von den Vorgängen gewusst zu haben. Vor dem Skandal hatte Michal allerdings, auf einen anderen Skandal einer anderen Partei bezugnehmend, verkündet, schon der Verdacht einer Straftat müsse einen Politiker zum Rücktritt



Ein Foto aus Tartu: Die Plakataufschriften: „Freiheit für Estland!“, „Uns reicht’s“. Unter dem Bild von Premierminister Ansip sein Zitat, mit dem er Meikars Parteiausschluss kommentiert hat, nun ironisch gewendet: „Die Geduld des Volkes ist erschöpft“. Zu lesen war auch: „Neustart für Estland“ und „Savisaar und Ansip an den Galgen!“ Foto: Öhtuleht

bewegen. Trotz des Prozesses gegen ihn blieb er jedoch bis in den November hinein im Amt. Zwei Tage vor Veröffentlichung der jüngsten politischen Meinungsumfragen (die Parteien bekommen statistische Ergebnisse immer zwei Tage vor ihrer Veröffentlichung), trat Michal dann, mit Dankadresse von Premierminister Ansip, zurück. Er habe keine Schuld, aber spüre Verantwortung für die Zukunft, und wenn sein Rücktritt der Partei helfen würde, sei das nur gut. Kristen Michal ist weiterhin Mitglied des estnischen Parlaments.

Mittlerweile wird auch gegen Umweltministerin Keit Pentus-Rosimannus ermittelt, weil sie dazu beigetragen habe, den Bankrott der Autofirma ihres Vaters zu verschleiern. Sie kommentierte, dass sie sich nichts zu Schulden habe kommen lassen, und ja wohl im Übrigen jeder seinem Vater helfen würde.

Es wird dem Beobachter sofort deutlich, dass die Beschuldigten, aber auch die Regierungsparteien insgesamt darüber verärgert sind, dass die öffentliche Diskussion um solche Vergehen geht, nicht aber um die grossen Verdienste der Regierung, dass nämlich Estland bisher gut durch die Krise gekommen ist und vergleichsweise hohe Stabilität herrsche. Die Medien seien ungerecht.

Auch im anderen politischen Lager gibt es zahlreiche Skandale und Korruptionsvorwürfe, von denen ich in den vergangenen Gemeindebriefen immer wieder berichtet habe. Über die politischen Skandale in Estland aus seiner Sicht hat Edgar Savisaar, Bürgermeister von Tallinn, Vorsitzender der Oppositionspartei Keskerakond und nicht gerade für manipulationsfreie politische Arbeit bekannt, ein Buch geschrieben, das vorige Woche erschien: „Die Wahrheit über Estland“. Auf der Buchvorstellung sagte er: „Lest es und werdet glücklich!“ Erstaunlich ist es immer wieder, dass auch besagte Demonstration gegen Politiker aller Parteien ohne weitere Auswirkungen

bleiben. Zwar hat in den Umfragen die Reformpartei ihre Mehrheit verloren, und die Arbeit der parlamentarischen Ethik-Kommission wird intensiviert, das ist aber auch alles. Auf den Punkt gebracht wurde die Haltung vieler Berufspolitiker auf einem Empfang, bei dem auch ich eingeladen war. Dort fragte ein deutscher Gast einen estnischen Politiker, wogegen denn eigentlich demonstriert werde. Die gelassene Antwort war, dass wir eine Demokratie seien und jeder demonstrieren dürfe, die Leute allerdings wohl selbst nicht wüssten, wogegen sie eigentlich seien, alles sei doch gut...

Anderes, zumindest die Tallinner, bewegendes Thema ist der **öffentliche Personennahverkehr**, der seit 1.1. 2013 für die Einwohner Tallinns kostenfrei ist. Für die Opposition in der Stadt (Reformierakond, im Staat regierende Partei) ist das Ganze ein Wahlkampftrick des politischen Gegners, nicht nachhaltig und letztlich aus Steuergeldern finanziert. Für die Stadtregierung ein zukunftsweisender Schritt sozialer und ökologischer Art. Die meisten Tallinner freuen sich, dass mal etwas umsonst ist, allerdings ist das Bewusstsein durchaus geschärft dafür, dass das ganze vielleicht ein Propagandatricks und letztlich zu teuer sein könnte.

Aus der Gemeinde berichten diesmal unsere Praktikantin Louise Flensburg-Lend und Pastor Burghardt:

In unserer Gemeinde fanden im Herbst viele Veranstaltungen statt, von denen einige hier beschrieben werden sollen.

Am 31. Oktober haben wir im Gemeinderaum den Reformationstag mit einer Filmvorführung gefeiert. Der italienische **Film Habemus Papam - Ein Papst büxt aus** (2011) wurde für Erwachsene und Kinder gezeigt. Der Film nimmt ein ernstes Thema, das

Papstwählen und das Papstsein, auf und behandelt es mit Feingefühl und viel Humor. Ein passender Film für den Reformationstag. Besonders der **Kindergottesdienst mit Martinsumzug** war ein großer Erfolg. Am Samstag, dem 10. November haben viele Kinder und Erwachsene sich nachmittags getroffen und beim Kindergottesdienst die Geschichte vom Heiligen Martin gehört, die in Form eines tollen Puppenspiels erzählt wurde. Nach dem Gottesdienst kam die große Herausforderung für sowohl Kleine als auch Große: Das Basteln der eigener Martinlaterne. Beim Basteln wurden einige Martinslieder gelernt und eine Stunde später klang es in der Altstadt „Ich geh mit meiner Laterne, und meine Laterne mit mir ...“



Einige der Teilnehmer des Martinsfestes in Tallinn beim Hot Dog-Essen, Foto: Tobias Ley

Glücklicherweise hatte der Regen aufgehört und wir konnten trocken mit unseren Laternen durch die Stadt und in den Park spazieren. Nach einem schönen Spaziergang konnten wir uns bei Hot Dogs und Kinderpunsch wärmen, was bei dem herrschenden Wetter von allen sehr positiv empfangen wurde. Insgesamt haben 25 Kinder und ungefähr genau so viele

Erwachsene teilgenommen und wir können den Tag als erfolgreich bezeichnen.

Am 18. November zum **Volkstrauertag** wurden auf dem deutschen Soldaten-Friedhof in Tallinn-Maarjamäe der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Der deutsche Botschafter in Estland, Herr Christian Matthias Schlaga legte einen Kranz nieder. Pfarrer Matthias Burghardt hielt eine Andacht. Zum ersten Mal ist der Chor unserer Gemeinde zu diesem Anlass aufgetreten. Etwa 60 Personen nahmen an der Kranzniederlegung teil.

Im Herbst waren die **Kinder in der Gemeinde** wieder sehr aktiv: Im Oktober wurde in beiden Kindergottesdiensten (Tallinn und Tartu) Erntedankfest mit Pizzabacken gefeiert, im November das grosse Laternenfest in Tallinn und ein kleineres Laternenfest nach dem Familiengottesdienst in Tartu und im Dezember das schon traditionelle Weihnachtsbacken in der Bäckerei Schütt in Tartu und die Proben für das Krippenspiel im Weihnachtsgottesdienst in Tallinn. Insgesamt 8 Kinder im Alter von 5-12 Jahren nahmen an der Aufführung des Krippenspiels teil, teils in wunderschöner, selbstgemachter Kostümierung. Von den jüngsten zu den ältesten Kindern gab es viel Spass beim Schauspielen und Singen. Auch **musikalisch** gab es im Herbst wieder Höhepunkte in den Gottesdiensten: Im Oktober besuchte uns der Chor der Kirchengemeinde Nõmme. Musikschüler der Musikschule Saku gestalteten den Gottesdienst am 2. Advent mit, ebenso wie unser Gemeindechor am 4. Advent. In Tartu feierten wir, gemeinsam mit der estnischen Gemeinde, eine „**Thomasmesse**“, also einen neuartigen Gottesdienst mit Gesprächs- und Fürbittenteilen.

Im neuen Jahr gab es bereits zwei besondere Veranstaltungen: Die jährliche Andacht mit **Kranzniederlegung für die Märtyrer von 1919** am ehemaligen Sparkassengebäude in Tartu, wozu wiederum Herr Paul-Gerhard Schwarz, Enkel von Pastor Wilhelm Schwarz, aus Finnland angereist war.

Am Tag darauf fanden in Tallinn unsere **Gemeindewahlen** statt. In Tartu war schon am 6. Januar nach dem Gottesdienst gewählt worden. Insgesamt hat unsere Gemeinde derzeit 103 Mitglieder, davon sind 49 Vollmitglieder im Sinne des estnischen Kirchenrechts und damit wahlberechtigt. Gewählt wurden der Kirchenvorstand und der Pfarrer. Abgegeben wurden 29 Stimmen, also hatten wir eine Wahlbeteiligung von fast 60%! Der Kirchenvorstand besteht nun aus: Frank Borchers (neuer Vorsitzender), Erika Sooden (Vize-Vorsitzende), Bodo Barz, Alexander Eckert, Beate Noe und Pastor Burghardt, der nun zum ordentlichen Pfarrer der Gemeinde gewählt ist.



Jüngstes Mitglied unserer Gemeinde, allerdings bei dieser Wahl noch nicht wahlberechtigt: Ronja-Sara Bader, Foto: Privat

In den vergangenen 7 Jahren war er verwaltender Pfarrer im Auftrag des Propstes von Tallinn, einen eigenen Pfarrer hatte die Gemeinde juristisch

gesehen nicht. Frau Vera Maria Litvintseva, die der Gemeinde 10 Jahre vorgestanden hat, hatte bereits vor der Wahl erklärt, nicht noch einmal antreten zu wollen. Im nächsten Gemeindebrief wird der Kirchenvorstand im einzelnen vorgestellt. Nach Bestätigung des Wahlergebnisses durch das Konsistorium werden wir in einem Gottesdienst den Kirchenvorstand und Pfarrer Burghardt, als nunmehr gewählten Pfarrer der Gemeinde, in ihre Ämter einführen und Frau Litvintseva den Dank der Gemeinde aussprechen.

Seit dem 4. Advent hat die Gemeinde offiziell einen neuen **Küster**. Nach dem Jaanus Mägi, bedingt durch einen Wohnungswechsel seine Aufgaben nicht mehr wahrnehmen konnte, wurde Bodo Barz, der diese Aufgaben bereits seit Anfang des Jahres wahrgenommen hatte, nun mit Gebet und Segen offiziell in sein Amt eingeführt.

Am **24. Februar**, dem estnischen Unabhängigkeitstag, werden wir neben dem sonntäglichen Gottesdienst auch wieder morgens eine Andacht am Gedenkstein des Baltenregimentes feiern.

Der **Deutsche Evangelische Kirchentag in Hamburg**, vom 1.-5. Mai wird wiederum von einer Abordnung unserer Gemeinde besucht werden. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ findet sich im „Dorf der EKD-Auslandsgemeinden“ auch unser Stand. Zuvor sind wir bei unseren Freunden in Ostfriesland zu Gast. Wir freuen uns auf viele Begegnungen in diesen Tagen!

Herzlich Willkommen allen Gruppen und Einzelreisenden, die in diesem Jahr nach Estland reisen! Termine finden Sie auf unserer homepage www.kirche-estland.de. Bei vorheriger Anmeldung ist es möglich, auch außerhalb der Öffnungszeiten eine Andacht zu feiern, ein Gespräch zu führen oder eine Führung durch Tallinn zu bekommen.

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

TALLINN: Gottesdienste an jedem 2. und 4. Sonntag um 15 Uhr in der Roots-Mihkli-Kirik (schwedischen St. Michaelskirche), Rütli 7/9.

- 12. 01. **11.00 Uhr:** Kindergottesdienst, Tolle 4
- 13. 01. Gottesdienst, anschliessend Wahlen
- 27. 01. Gottesdienst
- 09. 02. **11.00 Uhr:** Kindergottesdienst, Tolle 4
- 10. 02. Gottesdienst
- 24. 02. 9.00 Uhr: Andacht am Denkmal des Baltenregiments, Kohtu 6**
- 24. 02. Gottesdienst
- 09. 03. **11.00 Uhr:** Kindergottesdienst, Tolle 4
- 10. 03. Gottesdienst zur Passionszeit
- 24. 03. Gottesdienst zum Palmsonntag
- 29. 03. Gottesdienst zum Karfreitag
- 31. 03. Festgottesdienst zum Osterfest mit Chor**

Chor dienstags um 19 Uhr im Gemeinderaum.

Estnischer Philosophiekreis am 4. Donnerstag im Monat um 18 Uhr im Gemeinderaum.

Filmabende und andere Veranstaltungen nach kurzfristiger Ankündigung im Gemeinderaum.

Deutscher Stammtisch Tallinn, jeden **ersten** und **dritten** Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im „Schnitzelhaus“, Rütli 28.

Bläserchor nach Absprache, Informationen bei Herrn Eckert.

TARTU: Gottesdienste an jedem 1. Sonntag im Monat um 17 Uhr in der Maarja-Kirik (Marienkirche), Öpetaja 5.

- 06. 01. Gottesdienst zum Epiphaniastag
- 12. 01. 16.30 Uhr: Andacht mit Kranzniederlegung zum Gedenken der Tartuer Märtyrer von 1919, Magistri-Strasse**
- 02. 02. **16.00 Uhr:** Kindergottesdienst, Domus Dorpatensis, Ülikooli 7/Raekoja plats 1
- 03. 02. Gottesdienst
- 23. 02. **16.00 Uhr:** Kindergottesdienst, Domus Dorpatensis, Ülikooli 7/Raekoja plats 1
- 03. 03. Gottesdienst zur Passionszeit
- 23. 03. **16.00 Uhr:** Kindergottesdienst, Domus Dorpatensis, Ülikooli 7/Raekoja plats 1
- 28. 03. 18.00 Uhr:** Estnisch-deutscher Gottesdienst zum Gründonnerstag
- 31. 03. Festgottesdienst zum Osterfest**

Weitere Termine und Orte für den Hauskreis und den Deutschen Stammtisch Tartu werden kurzfristig bekanntgegeben.

Übriges Estland:

Termine nach Absprache, werden kurzfristig bekanntgegeben.

Homepage der Gemeinde: www.kirche-estland.de

Anzeigen:

-----Änderungsschneiderei-----

Änderung und Reparaturen von Kleidung, auch Leder- und Pelzbekleidung

Mustamäe tee 33, Tallinn

1.Stock, Eingang Mitte

Mo.-Fr.: 11.00-18.00 Uhr

Tel: 58014510, Mariina

-----Handwerker-----

Bodo Barz

Kaminbau, Holzarbeiten, Elektroarbeiten und manches mehr

Email: bodo_barz@web.de

Telefon: 56201263

-----Spedition-----

Göllner Spedition

Reti tee 4, Peetri küla, 75312 Rae Vald

info@goellner-spedition.ee

Tel: 00372-6777092

Fax: 00372-6777431

Monatsspruch des Monats März: Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden; denn in ihm leben sie alle. Lukas 20,38

Über Kontakt und Rückfragen freue ich mich!

Pfarrer Matthias Burghardt

Tolli 4

EE - 10133 Tallinn

Mobiltelefon: 00372 - 53405948

Email: matthias.burghardt@eelk.ee

Spendenkonten:

In Estland:

EELK Nõmme Saksa Lunastaja Kogudus

Hansapank (SWIFT/BIC: HABAE2X)

Konto: 1120045614+ Spendenzweck

aus dem Ausland (IBAN):EE702200001120045614

In Deutschland (Achtung, Name des Kontoträgers hat sich geändert!):

Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit

Evangelische Darlehensgenossenschaft

BLZ: 210 60 237

Konto-Nr. 27375

Stichwort: „Deutsche Gemeinde Estland“

Name und Anschrift für Spendenquittung

Gott segne Geber und Gaben!



Tallinn im Winter, Foto: Unenägude Seletaja